

Ercheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Maribor Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Maribor Nr. 2034): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Stina ul. 7. Briefliche Anfragen Rücksicht belegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zuzüglich 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

Mariborer Zeitung

Krise in Genf

Hoovers Vorstoß — Die Vereinigten Staaten wünschen rasche Beendigung der akademischen Debatten über die Abrüstung

Paris, 20. Juni.

Die heutigen Morgenblätter messen der Unterredung des französischen Hauptdelegierten in Genf Paul Boncour mit dem Leitern der englischen und der amerikanischen Delegation die größte Bedeutung zu. Die Unterredung bezog sich angeblich auf einen Vorschlag, es mögen diejenigen Programmpunkte der Abrüstung, über die eine Einigung zwischen den Mächten möglich sei, in einem besonderen Vertrag formuliert werden. Dieser Vorschlag würde von Seiten der Großmächte den anderen Staaten zwecks Beitritt unterbreitet werden. Zu diesem beschleunigten Schritt in Genf bewog die Konferenzreise ein Eingriff Hoovers, welcher gestern aus Washington eine lange telegraphische Unterredung mit dem Führer der amerikanischen Delegation auf der

Abrüstungskonferenz hatte und in der er rasche Entscheidungen forderte.

Paris, 20. Juni

Pertinax schreibt im „Echo de Paris“, der Leiter der amerikanischen Delegation E. W. Wilson habe die Mitteilung gemacht, daß die amerikanische Regierung entschlossen sei, ihre Delegation einzuberufen, da sie es hat bekommen habe, den akademischen Debatten um die Abrüstung zu lauschen. Die Delegationen mögen rasch ihre Karten auf den Konferenztafel legen und sich so bald als möglich auf ein entsprechendes Programm einigen.

Der Vorschlag Macdonalds, die Großmächte mögen in Genf eine ähnliche Erklärung lassen wie in Lausanne, wurde von der amerikanischen Delegation als ungenügend abgelehnt.

Pertinax beschließt seine Betrachtungen über die Genfer Vorgänge mit der Feststellung, daß die Genfer Konferenz in die kritischste Phase seit ihrem Beginn geraten sei. Er beschwört die französische Delegation, hierbei die Interessen Frankreichs nicht außer Acht zu lassen.

Der „Petit Parisien“ meint, es könne ein Abkommen in der Abrüstungsfrage auf Grund der nachstehenden vier Punkte zustande kommen:

1. Minimum der qualitativen Abrüstung und Verbot der schweren Kriegsmaschinen.
2. Verbot des Gas- und bakteriologischen Krieges.
3. Herabsetzung der Militärbudgets.
4. Aufstellung ständiger Kommissionen zwecks Kontrolle der Militärbudgets, die alle Streitfälle zu schlichten hätten.

Bomben bei der Preisverteilung.

London, 20. Juni

Im Schuhhaus in St. Bees in Cumberland wurde gelegentlich einer Preisverteilung an die Schüler unter dem Stuhl des Bischofs von Carlisle eine montierte Mörsermaschine vorgefunden. Unter den Festgästen befand sich auch der ehemalige englische Hochkommissar von Kopenen Lord Lond von den Urhebern des Anschlages, der glücklicherweise verhaftet wurde, fehlt jede Spur.

Hier Großbanken schließen ihre Schalter.

Santiago, 20. Juni.

Hier Großbanken haben ihre Schalter geschlossen. Die Einlagen der Banken beziffern sich auf 5 Millionen Dollar.

Stimpflicher Abbruch eines Passagierflugzeuges.

London, 20. Juni.

Ein Passagierflugzeug mit 22 Personen ist gestern knapp nach dem Start auf dem Flugplatz Hamworth aus verhältnismäßig niedriger Höhe aus unbekanntem Grund abgestürzt und wurde fast vollständig zertrümmert. Wie durch ein Wunder wurde keine einzige Person verletzt.

Börsenbericht

Wien, 20. Juni 1932. — Devisen: Beograd 9, Paris 20.18875, London 18.80, Newyork 513.12, Mailand 26.26, Prag 15.20, Berlin 121.85.

Ljubljana, den 20. Juni. — Devisen: Berlin 1835.07—1845.87, Zürich 11097.85—1102.25, London 208.92—205.52, Newyork 5607.38—5635.67, Paris 221.30,—222.42, Prag 166.78—167.64, Triest 297.35—289.75.

Sportnachrichten

: NSU siegt im ADAC-Dreitagerrennen im Harz- und im Kesselbergrennen. Unter den 250 Fahrern der Harzfahrt des ADAC ging das NSU-Team strafpunktfrei als Sieger hervor und errang drei Goldmedaillen. Auch im Kesselbergrennen errang NSU einen Prachtserfolg, indem es Duilias gelang, selbst Caracciola auf Alfa Romeo zu schlagen.

: Grazer Fußballergebnisse. In Graz spielte gestern „Sturm“ gegen den „Sportklub“ mit 3:0, während SKA gegen Kapfenberg mit 5:2 und Südbahn gegen den Parkklub mit 5:0 Sieger flieBen.

: Neuer Weltrekord im Annelstochen. In Massachusetts gelang es dem Amerikaner Sego, den von Hirschfeld aufgestellten Weltrekord im Kugelstoßen von 16.045 auf 16.068 zu erhöhen.

: Weltrekord im 3000-Meter-Laufen. In Antwerpen erreichte der Pole Cichcinski im Weltlaufen über 3000 Meter in 8,18.8 eine neue Weltbestleistung.

: Jugoslawische Leichtathletikmeisterschaft. In der jugoslawischen Mannschaftsmeisterschaft der Leichtathleten erzielte „Nirija“ 4.901 und „Primorje“ sogar 68.374 Punkte. In der allgemeinen Placierung ersetzte „Primorje“ den dritten und „Nirija“ den vierten Platz.

Interview mit Papen

Eine Erklärung des Reichskanzlers dem Vertreter des „Petit Parisien“ — Was Deutschland von Lausanne erwartet — Für positive deutsch-französische Zusammenarbeit

Berlin, 20. Juni.

Der deutsche Reichskanzler von Papen gewährte einem Vertreter des „Petit Parisien“ ein Interview über die Erwartungen, die Deutschland an die Reparationsverhandlungen in Lausanne knüpft.

Der Reichskanzler erklärte zunächst, das deutsche Volk sei nach dem Kriege durch die vielen internationalen Zusammenkünfte schwer enttäuscht, da sie bislang für Deutschland keine wirksame Erleichterung der finanziellen und wirtschaftlichen Lage gebracht hätten. „Wir hoffen“, sagte Papen, „daß sich

die in Lausanne zustande gekommene Stundung der deutschen politischen Zahlungen in Wälde zu einem Definitivum wandelt. Sollte dies auf einem Irrtum beruhen, dann hätte dies die völlige Entmutigung des deutschen Volkes zur Folge.“

Papen sprach sich ferner für eine aktive bzw. positive deutsch-französische Zusammenarbeit aus. Ein etwaiges deutsch-französisches Militärabkommen würde viel dazu beitragen, die Genfer Abrüstungsverhandlungen aus dem Kreis herauszuführen, in den sie geraten seien.

Bleibt Karolyi?

Ungarische Krisencombinationen. — Fortsch entschieden für Karolyi.

Budapest, 20. Juni.

In politischen Kreisen wird mit Bestimmtheit erklärt, daß sowohl Graf Stephan Bethlen als auch Premierminister Gömbös und Innenminister Keresztes-Fischer es abgelehnt hätten, sich an die Spitze eines neuen Kabinetts zu stellen. Für den Fall, daß Graf Julius Karolyi demissionieren sollte, würde dieser Rücktritt auch den Rücktritt des Außenministers Ballo und des Finanzministers Baron Koranyi zur Folge haben, was man jedoch angesichts der Konferenz von Lausanne noch vermeiden möchte. Es besteht durchaus noch weiter die Annahme, daß der Reichsverweser Horty den Grafen Karolyi, falls derselbe die Demission unterbreiten würde, wieder mit der Neubildung des Kabinetts betrauen würde.

Wirkung der hessischen Landtagswahl.

Berlin, 20. Juni.

Die hessischen Landtagswahlen sind in der deutschen politischen Öffentlichkeit deshalb mit größter Spannung verfolgt worden, weil man sich von dem Ausgang gewisse Schlüsse auf die Verteilung der Mandate in der bevorstehenden Reichstagswahl erhoffte. Wie es sich herausgestellt hat, haben die Nationalsozialisten von 70 Sitzen 32 erobert und damit die absolute Mehrheit nicht erreicht. Die Sozialdemokraten verzeichnen

einen verhältnismäßig geringen Stimmenzuwachs von 4800 Stimmen, während die Kommunisten erhebliche Wahlverluste zu verzeichnen haben.

Das internationale Schachturnier in Slat

In der 5. Runde siegte Dr. Vidmar gegen Walter bei scharfem Angriff im Damengambit. Bogoljubow erlangte erst nach achttägigem Spiel gegen Polorny den Sieg. Remis wurden die Partien Canal—Man, Dpočensky—Marocqy, Pirc—Floh und zwischen Rohadel und Dr. Frenhal.

Die Senfation des Tages bildete die Partie zwischen Spielmann und Engel. Engel stand im Mittelspiel auf Gewinn, hatte zwei Dualitäten schon mehr, doch mußte er sich im Endspiel mit Remis zufriedengeben.

Die sechste Runde.

Dr. Vidmar festigte als Nachziehender den jungen May in einer spanischen Partie; dadurch übernahm er als einziger die Führung des Turniers. Bogoljubow konnte gegen Dr. Frenhal nach unklarer Endstellung nur Remis erzwingen. Remis endeten auch die Partien Marocqy—Canal und Dpočensky—Polorny. Flohr überspielte in einer englischen Partie den jungen Engel mit Leichtigkeit. Ebenso leicht und rasch gewann Spielmann gegen Rohadel.

Der 6. Tag nach der 6. Runde ist folgender: Dr. Vidmar 5, Bogoljubow 4½, Flohr und Spielmann je 4, Marocqy und

Pirc je 3½, Engel, Polorny, Dpočensky je 3, May und Tregfal je 2½, Engel, Walter 1½, Rohadel ½.

Gestern spielten Pirc gegen May, Vidmar gegen Marocqy, Bogoljubow gegen Spielmann, Flohr mit Rohadel, Canal gegen Dpočensky und Engel gegen Walter. Das Resultat ist noch nicht bekannt.

Von entscheidender Wichtigkeit ist das Spiel zwischen Spielmann und Flohr, und jene Vidmars mit Marocqy, ferner die Partie Dr. Vidmar—Bogoljubow.

Zwei Jahre Kerker für den „Rassenschred“

Vor dem Dreier Senat des Kreisgerichtes in Maribor stand heute der 37jährige Bäckergehilfe Hans Armand aus Wien, der sich wegen mehrerer im vergangenen Winter in der Draustadt verübter Einbruchsdiebstähle zu verantworten hatte.

Wir berichteten bereits seinerzeit über die sen „schweren Jungen“. Armand büßte eine vierjährige Kerkerstrafe wegen eines in der Bäckerei Kobaustrasse verübten Einbruches in der hiesigen Strafanstalt ab, worauf er als flüchtiger Ausländer nach Desterreich abgeschoben wurde. Aber Armand hielt es in keiner Heimat nicht lange aus. Mitte Dezember kehrte er nach Maribor zurück und drang am 18. Dezember nachts in die Kanzlei der Firma „K o l r a“ ein, wo seine Beute 2000 Dinar ausmachte. Fünf Tage später stattete er dem Kranke n h a u s einen unerbetenen Besuch ab und ließ aus der Kanzlei 824 Dinar mit gehen. Dann war ein Monat Ruhe vor Armand, bis dieser schließlich am 19. Jänner d. J. in die Advokaturkanzlei Dr. K u l o v e c einen nächtlichen Streifzug unternahm. Hier hatte er jedoch Pech, da ihm nichts in die Hände fiel, sodas er unverrichteter Dinge abziehen mußte. Die eingeleiteten Nachforschungen führten aber bald auf die richtige Spur und der Bursche wurde dingfest gemacht.

In der heutigen Verhandlung wurde Hans Armand zu z w e i J a h r e n schweren Kerkers verurteilt.

Nationalistischer italienischer Wahlsieg auf Malta

Malta, 19. Juni.

Bei den Konstituantenwahlen auf Malta legten die italienischen Nationalisten auf der ganzen Linie. Die Italiener erhielten 21 Mandate, während die Verfassungspartei des

Lords Strickland nur 10 Tage ertämpfen konnte und die Arbeiterpartei 1 Mandat. Der Führer der italienischen Nationalsozialisten, Dr. Mizzi, erklärte England werde sich dem Willen der Bevölkerung von Malta fügen müssen.

Niederlegung des Mandats.

B e o g r a d, 19. Juni.

Der ehemalige Minister Dr. Stanko S i b e n i k hat sein Stupschinamandat niedergelegt. Mit dieser Mandatsniederlegung wird sich der Immunitätsausschuß in einer seiner ersten Sitzungen beschäftigen, um außerdem über die Beglaubigung des Stellvertretermandats zu beschließen.

Memelpräsident Böttcher †



Der ehemalige Präsident des Memeler Landesdirektoriums, Otto B ö t t c h e r, ist den Folgen einer Magenkrebsoperation erlegen.

Landtagswahlen in Hessen

33 Nationalsozialisten gegen 37 Vertreter der anderen Parteien im neuen Landtag. — Das vorläufige Wahlergebnis.

D a r m s t a d t, 19. Juni.

Bei den heute erfolgten Landtagswahlen eroberte das Zentrum 10 Mandate, die Sozialdemokraten 17, die Sozialistische Arbeitergruppe 1, die Kommunisten 7, Deutschnationale 1, die Nationalsozialisten 32, Einheitsliste 2 Mandate. Die Nationalsozialisten und Deutschnationalen haben gemeinsam 33 Mandate gegenüber 37 Mandaten aller übrigen Parteien. Die Wahlbeteiligung betrug 80 Prozent. Berücksichtigt man im allgemeinen, daß in Hessen das katholische Element stark vertreten ist und dort das Zentrum von jeher eine große Rolle spielte, so ist der nationalsozialistische Erfolg doppelt bedeutungsvoller.

Rückblick bis zum Tode.

Am Gitter des Krematoriums in Jena wurde die Leiche eines Erhängten aufgefunden. Aus einem in seiner Tasche befindlichen Brief ging hervor, daß der Selbstmörder, ein armer Handwerksbursche, im Krematorium eingewickelt zu werden wünschte, den in Frage kommenden Behörden aber so wenig Arbeit machen wollte wie möglich.

Der größte Staudamm der Welt



In Arizona (Nordamerika) wird seit Monaten in drei Schichten Tag und Nacht an der Vollendung des Hoover-Dammes gearbeitet, der nach seiner Fertigstellung der

Zerflühtes Deutschland

Die Folgen der Aufhebung des Uniform-Verbots — Der Stahlhelm auf nationalsozialistischer Seite — Schwere Zusammenstöße zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten

B e r l i n, 19. Juni.

Die neueste Rotverordnung über die Aufhebung des von Dr. Brüning verfügten Uniformverbots hat bereits die ersten üblen Folgen gezeitigt. Die Kommunisten haben namentlich im Rheinlande das erste Auftreten der Hitlerianer mit tumultuösen Demonstrationen beantwortet, die sich dann in regelrechte Straßenkämpfe verwandelten. Besonders scharf waren diese Zusammenstöße in Hannover, wo die Nationalsozialisten das Gewerkschaftsheim stürmten und das Innere demolierten. Es kam auch in Hamburg und Altona zu schweren Zusammenstößen. Im Laufe der Zusammenstöße zwischen uniformierten Nationalsozialisten und Kommunisten wurde auch auf die Schutzpolizei geschossen.

Die Bilanz an Verletzten verschiedenster Grade gab am Samstag in Sachsen und Schlesien etwa 200 Mann. In Hamburg wurde ein Polizist und ein kommunistischer Demonstrant getötet. In Groß-Grau kam es zu einer förmlichen Schlacht zwischen 130 Reichsbannerleuten und 250 Nationalsozialisten. Aus Darmstadt mußten Ueberfallskommandos erscheinen, um den Platz zu säubern.

Reichsinnenminister G a h l berief für Mittwoch die Ministerpräsidenten der Länder zu einer Konferenz nach Berlin, um sich mit ihnen über die Anwendung der letzten Rotverordnung zu beraten. Von Gahl ist beabsichtigt, die Unterschiede in der Anwendung

der Aufhebung des Uniformverbots auszugleichen. Die Länderregierungen haben nach der Aufhebung freie Hand erhalten und können nun eigene Verbote erlassen, wenn ihnen die Ruhe und Ordnung gefährdet erscheint. Die Nationalsozialisten möchten ein einheitliches Vorgehen erzielen, da die bayerische und die badische Regierung auf ihren Länderterritorien das Verbot aufrecht erhalten haben.

Nun hat das Reichsbanner seine Sturmabteilungen wieder organisiert. In Essen fordern die Kommunisten in einem Aufruf die Bevölkerung auf, durch Demonstrationen und Streiks gegen die Aufhebung des Uniformverbots Stellung zu nehmen. Die Stahlhelmabteilungen in Baden, Württemberg und Bayern haben gegen die Sonderverfügungen ihrer Länderregierungen bei der Reichsregierung Protest eingelegt.

Adolf Hitler steht mit dem J. G. Farben-Syndikat wegen Ueberlassung eines Verwaltungsgebäudes in der Nähe des Reichstags in Verhandlungen. Hitler will daraus eine Kaserne für seine Sturmabteilungen machen. Wie weit die Parteizerküftung im bürgerlichen Lager gediehen ist, geht aus der Gründung zweier neuer Mittelparteien hervor: einer sozialliberalen und einer sozialdemokratisch-monarchistischen Partei. Deutschland ist wieder in einer Welle von Unruhestimmungen untergetaucht. Die weitere Entwicklung wird jetzt zeigen, ob Papen und Schleicher oder Hitler die Herren von Deutschland sind.

Der Marsch auf Washington

Die Veteranen-Vorlage vom Senat abgelehnt — Ungeheure Erregung unter den vor dem Weißen Hause angesammelten amerikanischen Kriegsteilnehmern

W a s h i n g t o n, 19. Juni. Der Senat hat die Veteranen-Vorlage, die die sofortige Auszahlung der den Kriegsteilnehmern zustehenden Renten vorsieht, mit 62 gegen 18 Stimmen abgelehnt. Die Veteranen-Vorlage, die einen Aufwand von rund 2 1/2 Milliarden Dollar bedeutet und damit das mit Mühe und Hilfe von beträchtlichen neuen Steuern ausgeglichene Budget abermals über den Haufen geworfen hätte, ist damit erledigt. Auch wenn der Senat und das Repräsentantenhaus dem Drude der in Washington versammelten 22.000 Kriegsveteranen nachgegeben hätten, würde Präsident Hoover gegen die Vorlage bestimmt sein veto eingelegt haben.

Während der Abstimmung im Senat veranstalteten die in Washington versammelten Kriegsteilnehmer im Regierungsviertel eine Riesendemonstration. Als die Ablehnung der Vorlage betreffend die sofortige Auszahlung der Renten bekannt wurde, bemächtigte sich der Menge eine ungeheure Erregung. Die Führer der Veteranen forderten ihre An-

hänger auf, in Washington zu bleiben und den Kampf für ihre Forderungen weiterzuführen, selbst wenn der Kampf jahrelang dauern sollte. Vielfach wurden laute Betschwörungen gegen die Regierung Hoover ausgestoßen.

Da man mit Protestkundgebungen gegen die Regierung rechnet, sind im Regierungsviertel umfangreiche polizeiliche Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden, um eventuelle Ausschreitungen der Kriegsveteranen im Keime zu ersticken.

Er verlagert den Er aller auf Schadenersatz



Vor dem Zivilgericht in Peronne hat ein eigenartiger Prozeß begonnen: der französische Bürger Lindin verlangt vom ehemaligen deutschen Kaiser eine Schadenersatzsumme von 100.000 Franc, weil während des Krieges seine neunjährige Tochter bei einem Angriff von deutschen Truppen getötet worden war.

Hunger und Typhus in Südrussland

Grauenhafte Lebensverhältnisse.

B u f a r e s t, 19. Juni.

Blättermeldungen zufolge herrscht im Süden der Sowjetunion eine schreckliche Hungersnot, von der sogar die reichsten Gegenden der Ukraine und der Wolga-Republik erfaßt worden sind. Im Zusammenhang mit der furchtbaren Lebensmittelknappheit sind zahlreiche Epidemien aufgetreten. Täglich werden hunderte von Typhus- und Magerer-

krankungen gemeldet. In den Bezirken Zitomir und Verbiceo sind zahlreiche Gemeinden infolge der Epidemien nahezu ausgestorben. Aus den Hungergebieten hat eine Massenflucht nach Moskau und Leningrad sowie andere größere Städte eingesetzt, wo die Verpflegung der Bevölkerung aus politischen Gründen eine viel bessere sein soll wie auf dem flachen Lande. Auch aus den verschiedensten Industriezentren kommen alarmierende Nachrichten. In den Städten Vladimir, Zwagnow-Bosnesend und Odesa soll es zu ernstesten Lebensmittelunruhen und Streiks der Arbeiterschaft gekommen sein.

Schweres Turfingunglück in Osterreich

G r a z, 20. Juni.

Gestern mittags ereignete sich am Rätelstein bei Rignitz ein schweres Unglück in den Bergen, wobei zwei junge Männer den Tod fanden. Der 29jährige Grazer Industrielle Franz K a n d l e r jun. unternahm mit seinem Freund Baron Georg B o j n i t z aus S u b o t i c a, der in Graz Medizin studierte, eine Klettertour auf den Ratenkrat. Beim Aufstieg stürzten beide über die 100 Meter hohe Wand ab und blieben mit zerstückelten Gliedern tot liegen.

Nachträglich konnte festgestellt werden, daß Bojnitz einen losen Stein zum Gleiten gebracht hatte und dadurch zum Absturz kam, wobei er seinen Freund, mit dem er angeheilt war, mit in die Tiefe riß. Während des Absturzes riß das beide Touristen miteinander verbindende Seil. Die Leichen wurden nach Rignitz geschafft.

Er aller Wilhelm II.



ist zu einem längeren Aufenthalt in dem holländischen Seebad Zandvoort, bei Amsterdam, eingetroffen. Unsere Aufnahme zeigt ihn auf dem Besitzum des Berliner Bankiers von der Heydt mit Herrn v a n S o u t e n, dem holländischen Katastrophen-

Die Sowjets kündigen den Bau von 94 Luftschiffen an

Auf dem Gebiete der militärischen und zivilen Luftschiffahrt macht die Sowjetregierung die größten Anstrengungen, um hinter den anderen Großmächten nicht zurückzustehen. Nun erhielt Sowjetrußland sein erstes Luftschiff. Obwohl es den Zwecken der zivilen Luftschiffahrt dienen soll, steht es unter Kontrolle der Militärbehörden. Eine Moskauer Zeitung bringt über das erste Sowjetluftschiff folgende Einzelheiten. „Das Luftschiff Nr. I“ hat ein Volumen von 2200 Kubikmeter und 150 PS. In einigen Wochen wird ein zweites Schiff „Nr. II“ folgen mit 5000 Kubikmeter Rauminhalt und 450 PS. Auch ein drittes Luftschiff „Nr. III“ befindet sich im Bau. Nach Angabe des Konstruktionschefs wird sein Rauminhalt 6500 Kubikmeter und die Kapazität des Motors 600 PS betragen.

Die Pläne für den Bau der Luftschiffe sind von einer Gruppe junger russischer Ingenieure entworfen worden, die freilich keine Spezialisten auf diesem Gebiet sind, da sie sich bis jetzt nur mit Flugzeug- und Motorkonstruktionen beschäftigt hatten. „Wir können aber nicht solange warten“, so fährt das Moskauer Blatt fort, „bis die Abteilung für Luftschiffbau bei der Moskauer technischen Hochschule die ersten Spezialisten ausgebildet hat. Der zweite Fünfsjahrplan sieht den Bau von 94 Luftschiffen vor. Für die jungen Konstrukteure, die jetzt ihren Studien nachgehen, bleibt also ein weiteres Betät-

gungsfeld vorbehalten.“ Man muß darauf gespannt sein, wie die ersten Flüge mit den neuen russischen Luftschiffen ausfallen werden, die, wie die Sowjetblätter selbst zugeben, von Richtspezialisten erbaut worden sind.

Feuertampf mit Straßenräubern.

Pr a g a u, 19. Juni.

Freitag vormittags ereignete sich in der Nähe von Kalisch ein verwegener Banditenüberfall, der 3 Menschenopfer zur Folge hatte. Drei Straßenräuber überfielen acht aus Kalisch stammende Kaufleute, welche von einem Jahrmarkt heimkehrten. Mit vorgehaltenen Revolvern zwangen die Banditen die Kaufleute zur Herausgabe ihres gesamten Hab und Gut und wollten sich eben aus dem Straube machen, als plötzlich auf der Landstraße 2 polnische Grenzwachter auf Fahrrädern herankamen. Die beiden Grenzwachter eröffneten sofort das Feuer gegen die Banditen. Es entwickelte sich ein regelrechter Feuertampf, in dessen Verlaufe 1 Grenzwachter, 1 Straßenräuber und der Kutscher der Kaufleute getötet wurden. 2 Kaufleute erlitten leichtere Schußverletzungen. Die beiden anderen Banditen sind in die nahen Wälder entkommen.

Eine wunderbare Rettung

Aus Südfrankreich wird über einen eigen tümlichen Fall berichtet. Ein Baumeister aus Perpignan namens Caullès steuerte ein Lastauto, das mit Dynamit beladen war, die Straße von Montpellier nach Marseille entlang. Er wurde von einigen Passanten auf der Straße gesehen und erkannt. Kurz darauf bot sich den Vorüberfahrenden ein fürchterliches Bild. Das Lastauto lag im Straßengraben. Es war infolge einer heftigen Dynamitexplosion völlig zerstört. Von dem Baumeister Caullès fehlte aber jede Spur. Man hob den Wagen aus dem Graben in der Vermutung, daß die verlorene Leiche des Baumeisters darunter zu finden sei. Jedoch waren keine menschlichen Überreste zu sehen. Die polizeilichen Ermittlungen führten zu keinem Ergebnis. Acht Tage gingen ins Land, ohne daß über das Schicksal des Baumeisters irgend etwas bekannt wurde. Groß war die allgemeine Verwunderung, als der Baumeister plötzlich wohlbehalten einem Schiff entstieg, das aus Algerien in den Hafen von Marseille einlief. Caullès begab sich zu dem Polizeipräsidenten von Marseille und erstattete ihm über seine merkwürdigen Erlebnisse Bericht. Während er mit seinem Lastwagen unterwegs war, sah er plötzlich Flammen aus dem Innern des Wagens emporströmen. Im letzten Augenblick gelang es ihm den Wagen zum Stehen zu bringen und abzuspringen. Als er in etwa fünfzig Meter Abstand von dem brennenden Wagen war, explodierte die Dynamitladung. Die Wagen splitter slogen in die Luft. Der Baumeister erlitt einen Nervenschlag und konnte sich nur noch daran erinnern, daß er die Flucht ergriff. Er erwachte an Bord eines Dampfers, der sich der afrikanischen Küste näherte. Die Fahrgäste des Schiffes erzählten ihm später, daß er wie ein Wahnsinniger auf das Schiff sprang, als es sich bereits in Bewegung setzte, und dann zusammenbrach. Er wurde in die Kajüte getragen und dort gepflegt.

Ein Altar, mit Menschenhaut bezogen.

Zu seinem 75 Geburtstag erhielt Papst Pius der Erste zahlreiche Geschenke aus allen Teilen der Welt. Die merkwürdigste Gabe wurde dem heiligen Vater von einem Eingeborenen-Stamm auf Neu-Guinea gemacht. Diese Inselaner waren bis vor kurzem Heiden. Sie verdanken ihre Bekehrung zum Christentum katholischen Missionaren, die auf Neu-Guinea besonders eifrig ihre Tätigkeit ausübten. Die Neubekehrten übergaben den Missionaren den Altar, an dem ihre Vorfahren einmal menschliche Opfer zu bringen pflegten. Der Altar ist mit der Haut von sechs Menschen bezogen, die von den Kannibalen erschlagen und gefressen wurden. Die Eingeborenen äußerten den Wunsch, daß der Altar dem heiligen Vater übergeben wird, und zwar zum Zeichen dafür, daß sie den kannibalischen Bräuden ihrer Ahnen ein für alle Mal abgeschworen hätten. Der Kannibalen-Altar wurde im Missions-Museum des Laterans aufgestellt.

Gedenkel bei Kranzablösen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosen in Maribor!

Milderung des Schwangerschafts-paragraphen in der Tschechoslowakei
Fruchtabtreibung nur Vergehen — Mildere Strafen für Kindesmord

Pr a g, 19. Juni.

Das tschechoslowakische Justizministerium hat ein Gesetz über die Fruchtabtreibung und die Tötung eines Kindes bei der Geburt ausgearbeitet. Das Verbot der Schwangerschaftsunterbrechung, wie es der § 144 des Strafgesetzbuches statuiert, wird grundsätzlich beibehalten, doch werden die Strafsätze herabgesetzt und gewisse Fälle hervorgehoben, in denen der Abortus sich nicht als strafbare Handlung darstellt.

Die Fruchtabtreibung wird nur als Vergehen geahndet, und zwar mit Arrest von 1 bis 6 Monaten, Teilnehmer mit 6 Monaten bis zu einem Jahr, während die gewerbsmäßigen Fruchtabtreiber mit schwerem Kerker von 1 bis 5 Jahren bestraft werden.

Nicht strafbar ist hingegen die Fruchtabtreibung, wenn sie mit Bewilligung der Schwangeren von einem Arzt, der zur Ausübung der ärztlichen Praxis berechtigt ist, in einer öffentlichen Heilanstalt vorgenommen wird, wenn

1. sie erfolgt, um von der Schwangeren die Gefahr des Todes oder eine schwere Gesundheitseinbuße fernzuhalten;

2. es unzweifelhaft feststeht, daß die Befruchtung durch Notzucht oder Schändung eines Mädchens unter 16 Jahren zustande gekommen ist;

3. es unzweifelhaft feststeht, daß das Kind geistig oder körperlich schwer belastet wäre;

4. die Schwangere die Leibesfrucht nicht austragen oder nach der Geburt die Ernährungspflicht gegenüber dem Kinde nicht ohne Bedrohung der eigenen Existenz oder der Existenz einer Person, die sie nach dem Gesetz zu ernähren hat und die ihr ebenso nahe ist wie das Kind, dessen Geburt sie erwartet, erfüllen kann.

Die strafrechtlichen Bestimmungen über den **K i n d e s m o r d** stellen den Kindesmord als Verbrechen hin. Das Mindeststrafmaß beträgt 6 Monate, das Höchststrafmaß 3 Jahre Kerker.

Afrika — die Wiege des Menschen

Schon vor 150.000 Jahren lebten dort Menschen

Professor **K e a**, der früher beim Gouvernement Deutsch-Afrika als Regierungsgeologe tätig war, entdeckte in Oldoway Skelettreste eines hochentwickelten Menschen mit allen Kennzeichen des *Homo sapiens*. Schon damals behauptete Kea, daß dieses Skelett aus mittelbiluvialer Zeit (vor rund 150.000 Jahren) stammen müsse. Da in Europa und Asien die ältesten Funde eines wirklich neugeitlichen Menschen erst aus der Zeit gegen Ende des Diluviums vor rund 20.000 Jahren stammen, wurde seine Meinung stark bestritten. Neue Untersuchungen haben ihm völlig recht gegeben. In denselben Lagen wie

das menschliche Skelett wurden die Reste ausgestorbener Tiere gefunden, die als mittelbiluvial anzusprechen sind. Damit wird dieser Mensch zum ältesten bisher bekannten *Homo sapiens* der Welt. Afrika, wo auch die ältesten Affenreste gefunden wurden, ist somit als Wiege der Menschheit anzusprechen. Außer den tierischen und menschlichen Skelettresten wurde in denselben Schichten eine einzigartige, lückenlose Entwicklungsreihe von Steinwerkzeugen gefunden, vom roh bearbeiteten Geröll bis zum formvollendeten Faustkeil.

Fliegernot und Fliegerglück

Die wunderbare Rettung von Hausner und Bertram

An ein- und demselben Tag wurde die Fliegernot durch zwei freudige Nachrichten beglückt. Der polnisch-ameritanische Transozeanflieger **H a u s n e r**, der eine Ueberquerung des Atlantischen Ozeans versuchte und überfällig wurde, konnte mit seinem treibenden Flugzeug von dem Dampfer „Circe Shell“ gerettet werden. Von dem vernünftigen deutschen Flieger **B e r t r a m**, den man schon aufgegeben hatte, sind in Westaustralien Spuren gefunden, die einen Beweis dafür liefern, daß die Flugzeuginsassen am Leben sind; vielleicht sind sie inzwischen aufgefunden worden.

Zwei wunderbare Rettungen an einem Tag! Man kann mit diesem Ergebnis zufrieden sein. Die an sich schon lange Liste der Flugkenteurer mit glücklichem Ende ist wesentlich bereichert. In frischer Erinnerung dürfte das Schicksal der deutschen Ozeanflieger **S o h a n s e n** und **R o d y** sein, die im **September** des vergangenen Jahres zu einem Transozeanflug in Portugal aufgestiegen sind und die nach mehreren Tagen von einem norwegischen Dampfer, an der amerikanischen Küste im Meer umhertreibend, aufgefunden wurden. Diese glückliche Begebenheit hatte schon bald darauf ein tragikomisches Nachspiel. Denn kaum war die erste Freude über die Rettung verblaßt und kaum waren die großen Festlichkeiten vorüber, als die beiden Helben zum Radi ließen. **Johannien** hat seinen Fluggefährten auf 5000 Meilen verlagert, die er angeblich als Löhmung für seine Beteiligung am Fluge erhalten sollte. Diese Episode zeigte, daß in diesem Falle Heldentum und Geschäft recht miteinander verbunden waren, enger, als dies dem Ansehen der durch ein Wunder Geretteten dienlich war.

Johannien und **Rody** hatten zahlreiche glückliche Vorgänger. Der brasilianische Flieger **B a r r o s**, der auf einem italie-

nischen Flugboot zu einem Ozeanflug aufgestiegen war, stürzte ins Meer und wurde von einem vorüberfahrenden Dampfer in einem völlig erschöpften Zustand gerettet. **H a w k e r** und **R i w e**, die beiden Engländer, die als erste den Ozean überflogen, erlitten bei ihrem ersten Versuch der Ozeanüberquerung eine Motorpanne. Sie wurden von dem dänischen Dampfer „Mary“ aufgefunden. Einen Monat später wiederholten sie den Flug, diesmal erfolgreich.

Der italienische Flieger **L o c a t e l l i** versuchte, den Ozean in Ostwestrichtung zu überqueren, wobei er südlich von Grönland aufs Meer niedergehen mußte. Er schwamm 100 Stunden auf den Trümmern seines Flugzeuges, bis er aufgefunden wurde. Er war so erschöpft, daß er nach seiner Rettung noch lange krank blieb.

Die uruguayische Fliegerexpedition unter Führung von **L a r r e B o r g e s** ging in der Nähe der westafrikanischen Küste nieder, wo bei das Flugzeug völlig zertrümmert wurde. Die Insassen retteten sich schwimmend ans Land, wo sie von einheimischen Räufern gefangen genommen wurde. Ihre Freiheit wurde durch Lösegeld erkauf.

Auch eine Fliegerin konnte, eine der wenigen, im letzten Augenblick gerettet werden. Es war **K u t h E l d e r s**. Sie wurde, nachdem das Flugzeug auf hoher See zu einer Notlandung niedergehen mußte, von Nördern aufgefunden.

Es soll schließlich des berühmten russischen Fliegers **C u h n o v i k i j** gedacht werden, der bei der Rettung der „Stalin“-Gente Wunder an Heldentum vollbrachte. Während eines seiner letzten Erkundungsflüge, bei dem es ihm gelang, die Nobile-Gruppe zu entdecken, mußte er auf dem Eis landen. Auf radiotelegraphischem Wege hat er den Eisbrecher „Kraft“, zuerst die Expeditionsmitglieder zu retten und sich erst dann nach



Nun ist aber höchste Zeit, Aspirin-Tabletten zu nehmen.
Gegen Erkältungen, Rheumatis mus und Schmerzen
Aspirin-Tabletten
Nur echt in Originalpackungen.
•Odobreno od Ministarstva Socijalne zaštite i narodnog zdravlja S. R. N. 1932

ihm anzusehen. Der Name **Cuhrovskij** ist in der Geschichte der Fliegerei mit goldenen Lettern eingetragen.

Es muß die bittere Feststellung gemacht werden, daß die Fälle der glücklichen Rettung von Fliegern in höchster Not Ausnahmefälle bilden. Die Zahl der Glücklichen ist verschwindend klein im Vergleich zu den Opfern ihres Mutes oder Ehrgeizes. Die Liste der Flieger, die verschollen geblieben und zugrundegegangen sind, ist viel länger als die Liste der Flieger, die aufgefunden und gerettet wurden. Umso größer muß die Freude darüber sein, daß der Ozeanflieger Hausner zu diesen wenigen gehört, und daß auch der Flieger Bertram hoffentlich mit dem Leben davongekommen ist.

Kranke Frauen erfahren durch den Gebrauch des natürlichen „**Franz Josef**“ Bitterwassers ungehinderte, leichte Darmentleerung, womit oft eine außerordentlich wohltuende Rückwirkung auf die erkrankten Organe verbunden ist. **Schöpfer** klassischer Lehrbücher für Frauenkrankheiten schreiben, daß die günstigen Wirkungen des **Franz-Josef**-Wassers auch durch ihre Untersuchungen bestätigt seien.

Weibliche Toreros.

Während eines Stierkampfes in Alicante in Spanien, traten zum ersten Male zwei weibliche Toreros auf, **Monolita Tulla** und **Maria Allegra**. Die beiden Senoritas waren in die traditionelle Tracht der Torcadoren gekleidet und erbrachten den Beweis, daß auch Frauen sich für diesen gefährlichen Beruf eignen. Sie brachten fünf Stiere zur Strecke. Das Publikum bereitete den tapferen Stierkämpfern begeisterte Ovationen. Die spanischen Blätter berichten ausführlich über den Erfolg der weiblichen Toreros und begrüßen die Gleichberechtigung der Frauen auch auf dem Gebiete des Stierkampfes. Ein großes Madrider Blatt äußerte sich dazu wie folgt: „Vor einigen Tagen gelang es einer Frau, im Flugzeug den Atlantik zu überqueren. Wir sehen keinen Grund, den Frauen, die sich den Weg durch den Aether zu erkämpfen verstanden, den Zutritt zur Arena zu verwehren.“

Straßenpflaster wird gestohlen.

In einem Vorort bei **Varidjan** wurde von unbekanntem Tätern ein sonderbarer Diebstahl begangen. Auf einem Stück von etwa hundert Metern wurde das Holzpflaster des Straßendamms entwendet. Die Holzwürfel wurden in den Nachtstunden einfach aus dem Damm herausgerissen und auf Lastwagen verladen. Einige Bewohner der Gegend, die das emsige Treiben der Spitzbuben beobachteten, glaubten, daß es sich um eine Reparatur des Straßenpflasters handelte. Die polnischen Blätter, die diese Nachricht bringen, erwähnen dabei, daß vor einiger Zeit eine ganze Brücke im Kreis **Lublin** auf ähnliche Weise „gestohlen“ worden war.

Waternord aus Liebe.

Der reiche Farmer **Wetherell** aus **South-ton** im Staate **Newyork** widerlegte sich der Heirat seines Sohnes **Stephen** mit einer hübschen polnischen Eingewanderten aus **Bronx**. Da jedoch ihn der Sohn, fuhr nach **Newyork** sah sich mit der Geliebten trauen und stellte sich unmittelbar darauf den Behörden.

Lokale Chronik

Montag, den 20. Juni

Die Promotion des Regierungsrates Othmar Reiser zum Doktor D. C.

Gestern um 11 Uhr vormittags versammelten sich die Verwandten und Freunde des Herrn Regierungsrates Othmar Reiser im Salon des Gutshofes in Petze zu der so genannten Promotionsfeier. Zuerst hielt der Rektor der Karl-Franzens-Universität Univ.-Prof. Dr. Paul Rintel eine Ansprache an den zu ernennenden Ehrendoktor, worauf der eigentliche Promotor Prof. Dr. Storch im Beisein des Dekans der philosophischen Fakultät Prof. Dr. Schmid die lateinische Promotionsformel zur Verlesung brachte. Freudige Stimmung brachten zahlreiche auf einer Bachern-Erklärung befindlichen Hörer und Hörerinnen der Grazer Universität, worauf die Teilnehmer der Promotionsfeier am Festessen im gastlichen Hause des neuen Ehrendoktors teilnahmen. In einer Reihe von warmempfundenen Trinksprüchen auf ein langes Wohl ergaben des Herrn Regierungsrates wurde das Bedeutsame des seltenen Festalles hervorgehoben.

Es wird Sommer

Die Zeit der kürzesten Nächte.

Wenn der Kalender uns den 21. Juni, den Sommeranfang, kündigt, horchen wir meist erstaunt auf, weil es uns fast ungreiflich erscheint, daß schon wieder die Hälfte des Jahres vorüber ist. Man möchte noch einmal nachrechnen, ob sich tatsächlich schon der Juni seinem Ende zuneigt und wir damit in die zweite Hälfte des Jahres 1932 eintreten. Schon ist der Frühling, der in diesem Jahr erst zu uns sehr spät kam, an uns vorübergerauscht. Zu Pfingsten hatten wir eine kurze Periode ausgesprochen heißen Wetters, dann ist es vor vierzehn Tagen noch einmal heiß geworden. Nur einige Tage vor dem Sommeranfang ist plötzlich ein Witterungsumschlag eingetreten. Es gab überall einen mit starken Regenfällen verbundenen Temperaturrückschlag. Aber die Meteorologen künden die Wiederkehr des schönen Wetters, so daß sich der offizielle Sommerbeginn am 21. Juni in aller Pracht vollziehen wird.

Es kommt selten vor, daß der kalendermäßige Sommeranfang auch mit dem Eintritt der heißen Temperaturen zusammenfällt. Astronomisch beginnt der Sommer auf der nördlichen Halbkugel, wenn die Sonne ihre größte nördliche Deklination erreicht hat, das heißt am 21. Juni. Es ist für uns der längste Tag. Infolge der günstigen Wetterlage zu Beginn und Mitte Juni konnte man viel deutlicher als in manchen Jahren vorher das Längerwerden der Tage beobachten. Kein trübendes Gewölk verdunkelte das Tageslicht. Noch lange hielt nach dem Sonnenuntergang zwischen 8 und 1/9 Uhr abends die Abenddämmerung an, und schon wenige Stunden später, gegen 3 Uhr morgens konnte man wieder die Morgendämmerung feststellen. Fast möchte man sagen, daß wir in diesem Jahre eine Periode der hellen Nächte, wie sie sonst nur unter nördlichen Breitengraden üblich ist, erlebt haben.

Am 21. Juni ist der Sonnenaufgang 3.30 Uhr, ihr Untergang 20.24 Uhr. Die Tagesdauer beträgt also 16 3/4 Stunden. Gegenüber den vorhergehenden Tagen ist die Differenz der Tagesdauer nur minimal, sie beträgt eine Minute. Auch in der nächsten Woche tritt kaum eine Veränderung ein. Ein merklicher Unterschied in der Tagesdauer ist erst Anfang Juli festzustellen. Am 9. Juli beträgt sie 1 1/2 Stunden, also nur eine Perforierung um 1/4 Stunde. Aber schon 14 Tage später geht die Tagesdauer um eine weitere halbe Stunde zurück auf 16 Stunden, um innerhalb der nächsten 2 1/2 Wochen bis zum 10. August auf 15 Stunden zu sinken. Von da ab tritt eine weitere merkliche Verkürzung der Tage ein, die bekanntlich am 22. Dezember ihren Höhepunkt erreicht. Am Tage des Winteranfangs geht die Sonne um 8.11 Uhr auf und um 15.46 Uhr unter, d. h. die Tagesdauer beträgt nur noch 7.35 Stunden, gegenüber 16 3/4 Stunden zu Sommeranfang.

Der höhere Stand der Sonne, der ein mehr senkrecht aufstretendes der Strahlenstrahlung, sowie die längere Dauer ihres

Verweilens über den Horizont bewirken, daß bei uns, obwohl die Sonne weiter entfernt ist als im Winter, der Sommer wärmer ist als der Winter. Es sei hier übrigens erwähnt, daß in unseren Breitengraden die Sonne niemals senkrecht über unserem Haupt steht, wie vielfach fälschlich angenommen wird. Damit wären ganz andere Temperaturen, als sie bei uns erreicht werden, verbunden.

Der Meteorologe bezeichnet die Monate Juni, Juli und August als Sommermonate. Erfahrungsgemäß tritt die größte Sommerwärme erst einen Monat nach dem längsten Tag ein, nämlich dann, wenn die Erwärmung durch die Sonnenstrahlen gleich der Abkühlung durch die Wärmeabstrahlung geworden ist. Daher ist auf der nördlichen Halbkugel der Juli der wärmste Monat und entsprechend auf der südlichen Halbkugel der Jänner.

m. Das Amtsblatt für das Draubanat veröffentlicht in seiner Nummer 48 u. a. die Verordnung über die Änderungen und Ergänzungen der Pauschalumsatzsteuer und das am 14. d. unterzeichnete Abkommen zum Handelsvertrag mit Italien samt den abgeänderten Zollsätzen.

m. Trauungen. In den letzten Tagen wurden in Maribor getraut: Konrad Breznik mit Frä. Therese Male, Michael Sloj mit Frä. Marie Heric, Franz Trop mit Frä. Therese Stampa und Franz Zivko mit Frä. Therese Jalopec.

m. Verstorbene. Im Laufe der vergangenen Woche sind in Maribor gestorben: Theodor Behovar, 21 Jahre alt; Margarethe Virs, 88 Jahre alt; Paul Boruta, 48 Jahre alt; Franz Drevensek, 35 Jahre alt; Franziska Rej, 87 Jahre alt; Ignaz Koslar, 72 Jahre alt; Agnes Krizan, 77 Jahre alt; Anton Teyzel, 78 Jahre alt; Marie Golob, 70 Jahre alt und Elisabeth Rozanc, 40 Jahre alt.

m. Todesfall. Vor einigen Tagen starb in Wien nach langem Leiden Frau Elisabeth Glanitschnigg geb. Schusteritsch. Die Verstorbene war die Gattin des seinerzeit in Maribor bei der Südbahn bediensteten Oberpräsidenten Herrn Glanitschnigg. Sie ruhe in Frieden! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Rinderolympiade im Stadtpark. Der ESK Maribor hat auch heuer die Initiative für ein Rinderfest ergriffen. Der alljährliche Sporttag unserer Kleinsten wird auch heuer im Rahmen einer „Olympiade“ ausgetragen werden. Die Konkurrenzen umfassen Wettbewerbe in allen rinderportistischen Geräten wie Radfahren, Kennen der Trigglynes, Reifenlaufen, Sacklaufen, Stierrennen usw. Die Eltern werden höflichst ersucht, ihre kleinen Lieblinge, Buben und Mädchen, zwecks gemeinsamer Festsetzung des Programmes u. sonstiger Besprechung (Vortrainings etc.) Mittwoch, den 22. d. um 16 Uhr auf den Fußballplatz des ESK Maribor (Volksgarten) zu begleiten. Das große Rinderfest findet bereits Sonntag, den 26. d. vormittags im Stadtpark statt.

m. Schöner Erfolg zweier Bootsfahrer. Die beiden kühnen heimischen Wasserportler J. Fras und M. Huber unternahmen gestern eine Wanderfahrt mit ihrer schmalen Sandoline stromaufwärts bis Brezno, welche Strecke sie in dieser Richtung gewiß als erste überquerten. Trotz der reizenden Stromschnellen und aus dem Wasser hervorstechenden Felsspitzen legten sie die Fahrt in der beachtenswerten Zeit von 9.11 Stunden zurück. Die Strecke betrug 64 Kilometer. Die beiden unternehmungslustigen Bootsfahrer werden demnächst eine Fahrt bis Dravograd wagen.

m. Der Verein der Privat- und autonomen Angestellten teilt mit, daß die Amtsstunden des Vereines nunmehr jeden Dienstag und Freitag von 19 bis 20 Uhr in den Vereinslokalitäten im Palais des Kreisamtes für Arbeiterversicherung stattfinden. Ferner ladet der Verein alle Privatangestellten ohne Unterschied zum Eintritt ein, denn nur eine starke Organisation kann mit Erfolg die Interessen aller Privatangestellten vertreten. Gerade in den Reihen der Privatangestellten hat sich eine unverständliche Interessenlosigkeit breitgemacht, so daß fast je-

dermann an sich selbst angewiesen ist. Die allgemeine Wirtschaftsnot fordert wie noch nie, das Zusammenwirken aller Kräfte und Faktoren! Privatangeestellte, organisiert euch daher ausnahmslos!

m. Grenzverkehr. In der ersten Jahreshälfte passierten die Staatsgrenze insgesamt 72.700 Personen. Der Transitverkehr belief sich in derselben Zeit auf 14.092 Personen.

m. Frischer Einbruch. In der Nacht zum Sonntag erbrach ein noch unbelasteter Luchthund die Magazinaräume des Kandidengeschäftes Tipler am Kralja Petra trg und ließ verschiedene Kandidaten im Gesamtwerte von 1000 Dinar verschwinden.

m. Raub erwähnt. Samstag verschwanden einem Badegast in Beldinava die Kleider. Schon am selben Abend begegnete der Verleugter dem Schusterlehrling F. J., der in den gestohlenen Kleidern die Aleksandrova cesta dahin wandelte. Der rasch avisierte Bachmann nahm den Jungen Mann fest, der nun in Beldinava auf sein weiteres Schicksal wartet.

m. Schwere Sturz. Der Feldarbeiter Peter Casuta stürzte heute aus ziemlicher Höhe von einem Dachboden, wobei er sich außer einem Bruch des linken Schlüsselbeines auch innere Verletzungen zuzog. Casuta mußte ins Krankenhaus überführt werden.

m. Unfall. Dem Fleischergehilfen Martin Pahole plagte gestern vormittags während der Arbeit am Hauptplatz eine Ader am linken Unterschenkel. Pahole wurde ins Krankenhaus gebracht.

m. In Blut erbrannt ist gestern eine allzuheißblütige bessere Ehegatte. Beim Ausschließen mit der Hand, traf sie aber nicht den Mann, sondern eine Fensterscheibe mit solcher Wucht, daß sie sich hiebei die Ader am Unterarm durchschnitt. Die Frau die wegen des großen Blutverlustes zusammenbrach, mußte rasch ins Krankenhaus geschafft werden.

m. Wetterbericht vom 20. Juni, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser +23, Barometerstand 732, Temperatur +22, Windrichtung SW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

* Dr. Leonhard ordiniert nicht bis 10. Juli. 8058

* Hauseigentümer! Der letzte Tag für den Abschluß der Mietverträge und zur Abgabe der Quittungen ist der 30. Juni d. J. Ueber-schreitet diesen Termin nicht, das ist eine empfindliche Strafe an gewärtigen ist. Informationen erhalten Sie in der Vereinskanzlei Oprepotičeva ul. 8. — Der Verein der Hausbesitzer für Maribor und Umgegend.

* „Belmet“ 1900. Heute, Dienstag die erste diesjährige Wondichinpartie zum Vudermann. Abfahrt 20 Uhr vom Hotel Halbwild. 57

Aus Btut

p. Ueberfall. In Sv. Vid bei Ptuj wurde Samstag nachts der 41jährige Hausierer Marjan Sicec von bisher unbekanntem Täter überfallen; er erlitt dabei so schwere Kopfverletzungen, daß er bewußtlos ins Krankenhaus nach Ptuj überführt wurde. Ob er mit dem Leben davontommen wird, läßt sich vorläufig noch nicht sagen. Die Gendarmerie hat eine umfangreiche Untersuchung eingeleitet.

Rino

Burg-Tonino: Die glänzende Militärhumoreske: „Die lustige Schlacht von Bademünde“ in dem sich Fußtruppen, Marine und Zivil überbieten, spielen Fritz Schulz, Hans Juntermann, Paul Heidenmann, Adele Sandrod, Fritz Alberti in den Hauptrollen. — In Vorbereitung: das glänzende Lustspiel: „Das süße Geheimnis“ mit Hansi Riese.

Union-Tonino: Nur noch zwei Tage: „Unter falscher Flagge“, ein ausgezeichnetes Ufa-Tonfilm mit Gustav Fröhlich u. Charlotte Sula in den Hauptrollen, ist einer der besten deutschen Filme der Saison.

Aus Celse

Feierliche Einweihung der St. Sava-Kirche in Celse

Samstag und Sonntag waren für die Stadt Celse zwei merkwürdige Tage, da die erste orthodoxe Kirche im Draubanat eingeweiht wurde. Samstag früh war die Stadt schon festlich besetzt, als mit dem Frühjugen die ersten Festgäste eintrafen. Nachmittags um 2 Uhr sammelte sich vor dem Bahnhofs eine große Menschenmenge an, die der Ankunft Sr. Heiligkeit des Patriarchen Barnava aus Beograd beiwohnte. Auf dem Perron versammelten sich die Spitzen der Behörden, Vertreter aller Ämter, des Solowereins und vieler anderer Vereine. Für die Banalverwaltung war Herr Vizebanus Dr. Pirlemajer aus Ljubljana erschienen, desgleichen war der Divisionskommandant von Ljubljana Herr General Jilic anwesend.

Herr Bürgermeister Dr. Borizan begrüßte den Patriarchen im Namen der Stadt Celse, der Präsident der orthodoxen Glaubensgemeinde Herr Oberst Puric entbot aber dem Patriarchen die Grüße der Gläubigen. Der Patriarch setzte sich dann samt seiner Suite in die Automobile und fuhr unter dichtem Spalier zur Kirche, wo ihn der Pfarrer von Celse, Herr Cudic erwartete und begrüßte. In der Kirche fand eine kurze Andacht statt, worauf der Patriarch eine Rede hielt, in der er betonte, die Erbauung und Einweihung der ersten orthodoxen Kirche in Slowenien habe auch die vornehmste Aufgabe, zur Annäherung der südslawischen Stämme beizutragen. Hierauf begab sich der Patriarch mit seinem Auto ins Hotel „Union“, wo er bis 6 Uhr abends Deputationen empfing; um 6 abends begab er sich neuerdings zur Kirche, wo er eine zweistündige Abendandacht unter großer Assistenten hielt, der ein zahlreiches Publikum beiwohnte. Abends trafen mit allen Jügen weitere Teilnehmer ein, so daß die Straßen der Stadt ein lebhaftes Bild zeigten, wie es nur selten in Celse der Fall ist. Sonntag vormittags begann bald nach 8 Uhr bei schönstem Wetter die Einweihungsfeier. Vor der Kirche war eine Ehrenkompagnie mit der Regimentsfahne des 39. Infanterieregiments und Musik aufgestellt. Als der Vertreter S. M. des Königs Herr Divisionsgeneral Jilic aus Ljubljana erschien, intonierte die Musik die Staatshymne. Gleichzeitig erschienen auch der Banus des Draubanats Herr Dr. Maruzic. Nach einem Gebete in der Kirche begab sich der Patriarch mit der assistierenden und in hohen Ornat gekleideten Geistlichkeit vor die Kirche, wo mehrere Evangelien gesungen wurden. Bei jedem Evangelium gab die Ehrenkompagnie eine Salve ab. Dann fand eine Prozession statt, die sich dreimal um die Kirche bewegte. In der Kirche selbst wurde ein symbolisches Zeremoniell abgehalten, das das besondere Interesse der Anwesenden erweckte. Unter anderem wurde der steinerne Altar vom Patriarchen geweiht, dann mit Wein begossen und mit Chrisma gesalbt; dann wurden die Reliquien in den Altar gesetzt und dieser mit Altartüchern bedeckt. Die Wände der Kirche wurden gesalbt, indem ein Priester auf einer Stange ein Stück Watte befestigte, diese in Chrisma tauchte und dann die Wände in der Höhe der Fenster mit einem Kreuzzeichen versah. Um 10 Uhr waren die eigentlichen Einweihungsfeierlichkeiten zu Ende, worauf dann das Hochamt begann, das bis halb 1 Uhr dauerte. Besonders Interesse erweckte der Gesang, der von zwei Chören ausgeführt wurde und zwar von den uniformierten Theologen aus Gremisi Karlovci u. dem Serbischen Gesangverein aus Zagreb. Nach dem Hochamt begab sich der Patriarch vor die Kirche, wo er denjenigen, die in die Kirche keinen Anlaß mehr gefunden hatten, den Segen erteilte. Dann hielt er eine Ansprache, in der er ausführte, daß er nicht gekommen sei, um irgendwelche Propaganda zu machen, sondern er sei gekommen im Namen der Slavenapostel Cyril und Method, die einst allen Südslawen ein Evangelium gepredigt hatten und deren Erbe zu hüten er als seine vornehmste Aufgabe betrachtete. Ohne Unterschied des Glaubens einige alle Jugoslawen das Andenken an diese großen Männer gleich den Traditionen ihrer geschichtlichen Vergangenheit. Im Namen dieser Slavenapostel wünscht er auch, daß Slowenen, Kroaten und Serben einer großen Zukunft entgegen gehen möchten, für die aber besonders das Wirken S. M. des Königs die beste Garantie bietet, dem er auch ein „Gott“

Wirtschaftliche Rundschau

Nachfragen aus dem Ausland Ausländisches Interesse für jugoslawische Waren

Das Exportförderungs-Institut des Handelsministeriums erhielt in letzter Zeit wieder eine Reihe von Anfragen aus dem Ausland, worin geschäftliche Verbindungen mit jugoslawischen Firmen gesucht werden. Interessenten werden eingeladen, unter Beifügung der jeder Anfrage vorgelegten Zahl ihre nach Möglichkeit demusterten konkreten Angebote an das oben erwähnte Institut (Belgrad, Miloša Velikog 42) zu richten.

Verschiedene Erzeugnisse.

12187 Italien: Heilkräuter. — 11616 Belgien: lebende Bienen. — 10080 Köln: Bromerz. — 10098 Beyruth: Zementvertretung. — 10463 Mailand: Vertretung von Zellulose.

Erzeugnisse der Vieh- und Geflügelzucht.
11216 Mailand: Eier- und Geflügelvertretung. — 12489 Stuttgart: Knochen und andere Abfälle. — 11404 Brody (Polen): Haisenfelle.

Erzeugnisse des Ackerbaues.

11944 Mailand: Rüsse. — 12100 Dresden: Vertretung verschiedener Bodenprodukte. — 12147 Perugia: Bohnen, Mais. — 11973 Brescia: Roggenmehl. — 12351 Olmütz: Weinvertretung. — 10716 Mailand: Vertretung verschiedener Bodenprodukte.

Erzeugnisse der Forstwirtschaft.

12358 Charlevoix (Belgien): Stühle aus gebogenem Holz. — 11215 Mailand: Holzvertretung. — 11648 Prag: Holzstühle.

Das Land der Erze

Keine Einigung über unseren Eisenmarkt — Jugoslawiens Bergbau und Eisenindustrie

Zwischen dem mitteleuropäischen Eisenmarkt und den jugoslawischen Häuten wurden in der Frage der Erneuerung des Abkommens über die Belieferung unseres Marktes mit ausländischen Erzeugnissen Verhandlungen eingeleitet, die jedoch ohne Ergebnis verliefen und deshalb abgebrochen werden mußten. Die Wiederaufnahme der Besprechungen ist für die nächste Zeit zu erwarten. Man hofft, daß auf Grund neuer Vorschläge eine Annäherung der noch widerstreitenden Interessen möglich sein wird, jedenfalls dürfte das gegenwärtige Abkommen einige Wandlungen erfahren.

Damit im Zusammenhange dürfte es sicherlich von Interesse sein, zu wissen, daß Jugoslawien eines der reichsten Länder Europas ist, nur können mangels an Mitteln die Bodenschätze unserer Heimat vollständig noch nicht in dem gewünschten Maße ausgenutzt werden. In dieser Frage gibt der Sektionschef des Forst- und Bergbauministeriums Dr. Ing. Jvo Turina interessante Aufschlüsse, denen wir nachstehendes entnehmen.

Nach dem Weltkrieg wurde in Jugoslawien größte Aufmerksamkeit der Produktion der fossilen Kohle zugeteilt, um den stets wachsenden Bedarf an diesem Rohstoff im Lande selbst decken zu können. Infolgedessen erreichte die Kohlenproduktion in den letzten Jahren gegenüber der Vorkriegserzeugung eine namhafte Steigerung.

In Kohle fast antark.

Die Produktion der Steinkohle stieg von 56.805 Tonnen 1918 auf 433.588 Tonnen 1931; in Braunkohle von 2.513.115 auf 3.521.060 und in lignit von 481.134 auf 1.053.296. Von zusammen 3.051.054 Tonnen 1918 stieg also die Kohlenproduktion auf 5.007.865. Die höchste Kohlenproduktion nach dem Krieg wurde 1929 mit 5.651.020 Tonnen erreicht. Die Eisenerzeugung betrug rund 300.000 bis 450 Tausend Tonnen im Jahr. Ausgeführt wurden kaum nennenswerte Mengen in die unmittelbar angrenzenden Gebiete. Im letzten Produktionsjahr entfielen auf den Kopf der Bevölkerung im Jahr 0,43 Tonnen Kohle, was auf die schwache industrielle Entwicklung des Landes hinweist. Diese relativ geringe Produktion wurde von nicht weniger als 166 Kohlenwerken bestritten, so daß einzelne Zechen nur örtlichen Charakter haben.

Kohlemangel — Roheisen-Zufuhrbedarf.

Die Eisenindustrie stützt sich hauptsächlich auf zwei größere Erzbergwerke: Ljubija u. Vares. Im Eisenerzbergbau wurden von 1927 bis 1930 im Mittel 300.000 Tonnen Eisenerz gewonnen, welche Produktion 1931 auf 133.000 zurückging. In den beiden kleinen Hochöfen in Vares und einem in Branovina werden im Mittel 35.000 Tonnen Roheisen im Jahr hergestellt, wobei geringe Mengen, hauptsächlich des Holzschlensens, bis 5500 Tonnen, ausgeführt werden konnten. 1930 fiel der Export auf 210 Tonnen. Die Roheisenerzeugung kann den Bedarf des Landes nicht

decken und im Mittel wurden 12.000 Tonnen Roheisen jährlich eingeführt. Die Roheisenerzeugung konnte trotz der nennenswerten Erzablagerungen und der ausgezeichneten Qualität der Erze keine Steigerung erfahren, weil es bisher nicht gelungen ist, einen für die Eisenerzeugung brauchbaren Koks im Lande zu gewinnen. Der Ausbau der Elektrohohefen ist wegen Kapitalmangels über theoretische Erwägungen nicht hinausgekommen.

Auf Rohstoffausfuhr angewiesen.

Was die Bergbauproduktion anbelangt, wurden 1931 gewonnen (in 1000 Tonnen): Kupfererz 456, Eisenerz 133, Pyrit 29,8, Blei- und Zinkerz 409, Antimonerz 0,3, Chromerz 57,9, Manganerz 2,5, Vanadit 62, Magnesit 8,6. An Metallen wurden erzeugt: Schwarzkupfer 24,4, Roheisen 37,7, Blei 7,9, Zink 4,5. Aus diesen Daten ist ersichtlich, daß sich Jugoslawien auf dem Weg befindet, in der Kohlenenerzeugung den eigenen Bedarf zu decken, während in der Eisenindustrie, hauptsächlich wegen Mangels an Koks, kein größerer Aufschwung genommen werden kann; vielmehr ist das Land auf die Einfuhr von Roheisen größerer Profile und Eisenerzeugnissen sowie auf die Ausfuhr der Eisenerze angewiesen.

In anderen Erzen ist Jugoslawien meist Ausfuhrland. Es ist klar, daß die Ausfuhr von Rohmaterial, wenn aus ihm erzeugte Halbfabrikate bzw. Fertigwaren eingeführt werden müssen — vom nationalökonomischen Standpunkt keinen Nutzen darstellt, da der erzielte Preis für das Rohmaterial, vermehrt um Transportkosten und sonstige Spesen, dem Erzeuger der Halbfabrikate und Fertigwaren bei der Einfuhr rückerstattet wird.

Jugoslawien befindet sich hinsichtlich des Bedarfes an Hauptmetallen, namentlich an Eisenerzeugnissen, in dieser wenig beneidenswerten Situation und deshalb wird man bei einer allfälligen mitteleuropäischen Interessengemeinschaft mit einer Kompensation auf anderen Gebieten rechnen müssen.

Die Großhandelspreise im Mai

Der von der Nationalbank erstellte Großhandelsindex zeigt zwar für Mai noch eine leichte Abwärtsbewegung um 0,7 Punkte gegen den Vormonat, wobei pflanzliche Erzeugnisse von 74,3 auf 73,5 (gegen 80,5 im Mai 1931), Vieherzeugnisse von 53,6 auf 53,5 (73,2 i. V.) zurückgegangen sind. Bemerkenswert ist jedoch, daß bei sinkender Tendenz für Mais, Heu und Bohnen die Preise für Rinder, namentlich für Schweine, stark angezogen haben. Dagegen sind die Preise für Fett ziemlich gleich geblieben, die für Eier, Rohhäute und Schafe gefallen. Der seit 1. Juni bedeutend höhere italienische Einfuhrzoll auf Eier (145 Lire je 100 Iq brutto, so daß mit Einrechnung der Spesen etwa 40

Para auf ein Ei bei einem Preis von 70 bis 80 Para kommen) wird die Eierausfuhr (die die 4. bis 6. Stelle in der Bilanz einnimmt) schwer treffen, aber auch die Viehanfuhr beeinträchtigen. Die festen Preise für Schweine sind auf das neue Regime in Oesterreich, das den bisherigen milden Wettbewerb durch Polen und Ungarn ausschließt, zurückzuführen.

Im Jahre 1931 wurden 273.450 Stück Schweine im Wert von 285 Millionen ausgeführt, wovon auf Oesterreich allein 187.390 Stück oder zwei Drittel der Ausfuhr entfielen. Das neue in Oesterreich eingeführte System der Verteilung auf die Hauptexportländer hat die Südslawien ungewisse Vorteile. Es erhält ein Kontingent von 140.000 Fettschweinen und 21.000 Fleischschweinen, so daß es jede Woche etwa 2200 bis 2400 Stück nach Oesterreich einführen kann.

Vor der Einsetzung des Wirtschaftsrates

Am 25. März dieses Jahres trat das Gesetz über den Wirtschaftsrat in Kraft, demzufolge S. M. der König auf Vorschlag des Ministerpräsidenten 60 Mitglieder dieses Rates auf drei Jahre ernannt.

Nach dem Gelehe sind in den Wirtschaftsrat auch Vertreter der Landwirtschaft, des Genossenschaftswesens und des Forstwesens zu entsenden. Der Wirtschaftsrat ist ein beratendes Organ und hat über alle Geleheentwürfe seine Meinung abzugeben, die ihm entweder die Regierung oder die Volksvertretung z. Meinungsabgabe zuweist. Die Geschäftsordnung für den Wirtschaftsrat ist bereits fertiggestellt, womit die organisatorischen Arbeiten für die Aufstellung des Wirtschaftsrates beendet sein dürften. Auf Verlangen der Regierung haben die einzelnen Wirtschaftsorganisationen bereits ihre Kandidaten für den Wirtschaftsrat vorgeschlagen, so daß die Ernennung der Wirtschaftsräte und die Aufstellung des Wirtschaftsrates in der kürzesten Zeit zu erwarten ist. Nach dieser Ernennung wird der Wirtschaftsrat baldigst einberufen werden, um sich zu konstituieren und seine Arbeit zu beginnen.

Internationaler Geflügelmarkt

Endlich haben die ausländischen Zufuhren auf den internationalen Geflügelmärkten etwas nachgelassen, so daß die lange ersehnte Preisregulierung eintreten konnte. Ueberraschenderweise betrifft dies sowohl die rumänischen als auch die ungarischen und bulgarischen Auftriebe, was sich besonders auf den italienischen Märkten sehr bemerkbar macht. Die jugoslawische junge Ware ist noch immer nicht für den italienischen Markt entsprechend und wird dies solange nicht sein, als nicht eine intensive Aufwärtsregulierung eingetreten ist.

Das schöne Wetter hat gleichzeitig die Nachfrage verstärkt und damit eine Lage geschaffen, die sich in einem Emporichnellen der Preise ausdrückt. Stellenweise sind die Notierungen um 10 und mehr Prozente hinaufgegangen und zeigen auch weiterhin steigende Tendenz.

Maia hat notierte zu Wochenabschluss 5,50 bis 6 Lire pro Kilo Lebendgeflügel, doch sind auch höhere Preise bezahlt worden. Die Situation ist augenblicklich etwas günstiger für uns, weil wir fast unseren gesamten Geflügelexport nach Italien orientiert haben.

Auch die Schwedische Märkte zeigen die typischen Anzeichen einer beginnenden Aufwärtsbewegung, um so mehr da auch dort die Nachfrage lebhafter geworden ist. Zuletzt bezahlte man 2,20 bis 2,30 Franken pro Kilo franko Schweizer Grenze für schönes und qualitativ hochwertiges geschlachtetes Geflügel.

In Deutschland ist die Lage einigermaßen besser als in der Vormode, wenn sich auch dort die großen Preisbewegungen des internationalen Marktes infolge der schwachen Nachfrage nicht so auswirken können. Lebendgeflügel ist auf 0,67 bis 0,70 und geschlachtetes Geflügel auf 0,83 und 0,87 Mark pro Pfund gestiegen, wobei die Te-

ausruhe. Die Musik intonierte die Staatshymne, womit die Feier geschlossen war. Im großen Saale des „Kazodni dom“ fand dann ein großes Bankett statt, an dem sich außer den Vertretern der Behörden und Vereine, so auch der Freiwilligen Feuerwehr, die Vertreter der deutschen Mitbürger beteiligten. Während des Banketts hielt der Patriarch eine Ansprache, in der er sich besonders allen jenen dankte, die zur Erbauung der Kirche in großzügigster Weise beigetragen haben. Nach ihm sprach noch der Zagreber Erzbischof Herr Dr. S a b i n, der auf die großen Verdienste hinwies, die sich der orthodoxe Pfarrer von Gelse Herr Manoslo C u b i e um die Erbauung der Kirche erworben habe, der durch Jahre unermüdet tätig war, bis die Kirche fertiggestellt wurde. In Anerkennung dieser Verdienste ernannte der Erzbischof Herrn Cudie zum Protas und überreichte ihm das violette Ingulam. Herr Oberst P u r i e sprach dann noch im Namen der Kirchengemeinde, Herr Dr. S r a s o v e c aber im Namen der Bürger von Gelse. Nach dem Bankett machte der Patriarch einen Ausflug nach Kogaška Slatina. Abends fand im großen Saale des Hotels „Union“ ein Festkonzert des „Celjsko pevsko društvo“ statt, das sehr gut besucht war und dem der Patriarch beiwohnte. Montag fuhr der Patriarch mit seiner Suite nach Ljubljana zur Grundsteinlegung der orthodoxen Kirche in Ljubljana.

c. Schachmatch Maribor Gelse. Nach langer Zeit fand wieder ein Treffen zwischen den Schachspielern von Gelse und Maribor statt. Das Match wurde im Hotel „Europa“ abgehalten und beteiligten sich daran die Herren Dr. Kramer, Ronič, Ostanel, Sebloss, Pien, Kovačič, Stla aus Maribor und die Herren Krulc, Diehl, Ing. Lajovic, Hočevar, Grazerl, Modic, Esörgö aus Gelse. Die Mariborer siegten verdient mit 5:2. Als Schiedsrichter fungierte Herr Magdič, Sekretär des Jugosl. Schachverbandes aus Zagreb. Es gab natürlich recht viele Kibize.

Sind Sie niedergeschlagen?

abgepannt und nervös, leiden Sie an Kopfschmerzen, Schwindelanfällen und dergleichen, dann ist es höchste Zeit der Funktion Ihrer inneren Organe (Magen, Leber, Nieren) nachzuhelfen, indem Sie einige Wochen lang täglich ein halbes Glas Sarsaparilla's natürliches Bitterwasser

Hunyadi Janos

nehmen. Man achte auf die Etikette mit dem roten Mittelteil! In Apotheken, Drogerien und allen besseren Geschäften erhältlich!

Radio

Dienstag, 21. Juni.

Ljubljana 12.15 und 13 Uhr: Schallplatten. — 18.30: Nachmittagskonzert. — 19.30: Deutsch. — 20.30: Klavierkonzert. — 22.30: Abendmusik. — B o g r a d 20.30: Klavierkonzert. — 22.50: Nachtmusik. — W i e n 20.05: Internationales Musikfest. — 22.15: Tanzmusik. — M a d r i d 20.10: Niederabend. — 21.35, Zitherkonzert. — V e i s s e r g 19.25: Kantaten. — 20.30: Abendveranstaltung. — B r a t i s l a v a 21.35: Klavierkonzert. — 22.20: Zigeunermusik. — M i l a n 21.30: Symphoniekonzert. — 23.10: Nachtmusik. — 24: Tanzmusik. — B u f a r e s t 20.15: Konzert. — S t o d o l m 20.15: Konzert. — 22: Nachtmusik. — R o m 20.45: Konzert. — 21.30: Komödienaufführung. — V e r o n a u n t e r 20: Abendveranstaltung. — P a n n e b e r g 20.40: Wagner's Oper „Götterdämmerung“. — 3. Aufzug. — P r a g 20.10: Violinkonzert. — 20.40: Konzert. — 22.20: Abendmusik. — D e r i k a l i e n 21: Kammermusik. — B u d a p e s t 20.15: Konzert. — 22: Zigeunermusik. — M a r s c h a u 20: Konzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r y 19.20: Konzert. — 21.20: Abendmusik. — 22.35: Tanzmusik. — S t o n i g s w u s t e r h a u s e n 20.25: Choronzert. — 21.45: Deutsche Musik. — M i n c h e n 20.15: Nachtmusik. — A m e r i k a n e n d u n g B o r f o u n t S c h w e l i n a - S c h a r l e n. — P a r i s R a d i o 20.45: Kammermusik.

• Hoffenden Frauen und jungen Mütter verhilft das natürliche „Frang-Josif“-Nitterwasser zu geregelter Magen- und Darmtätigkeit. Die Hauptvertreter der neuzeitlichen Frauenheilkunde haben das „Frang-Josif“-Wasser in einer sehr großen Zahl von Fällen als rasch, zuverlässig und schmerzlos wirkend erprobt.

berg bei geschicktem Gefäßel etwas jester ist.

X Zwangsangelegenheiten. Die Metallindustrie „Z i s“ G. m. b. H. in Pobrezje, Anmeldefrist bis 22., Tagelager am 27. Juli, angebotene Quote 40%; Franz Steinbauer, Kaufmann in Kapela bei Radenci, Anmeldungen bis 9., Tagelager am 14. Juli, angebotene Quote 50%; Karl K o s a l, Industrieller in Pobrezje, Anmeldefrist bis 20., Tagelager am 27. Juli beim Kreisgericht in Maribor, angebotene Quote 40%.

X Maul- und Klauenseuche in Medmurje. Vor zwei Monaten wurde in Nordwest-Kroatien die Abhaltung von Märkten verboten, da in einigen Gemeinden des Bezirkes Prelog in Medmurje Maul- und Klauenseuche festgestellt wurde. Eine Folge davon war, daß der Tierstand bereits bedeutend gelichtet erscheint, sowohl was Rinder als auch Schweine anbetrifft. Da in letzter Zeit im Bezirke Koprivnica kein verdächtiger Fall mehr vorgekommen ist, wurde die Abhaltung der Märkte in diesem Bezirk wieder gestattet, ausgenommen in jenen Gemeinden, die an die versuchten Orte des Bezirkes Prelog grenzen.

Kausflugrestaurant. Mit Kellnerinnenbedienung.

Der Sommerfrischler sah am Tisch. Zeit drei Stunden. Der Sommerfrischler rief seit drei Stunden ununterbrochen nach einer der Bierbesorgerinnen Kellnerinnen.

„Ihre Kellnerinnen sind mit zu moralisch.“

„Was soll das heißen?“

Sagte der Sommerfrischler: „Sie lassen sich prinzipiell nicht ansprechen, auch von einem Gast nicht.“

Der Passagier von Kajüte 12

Geschichte eines Krenners. Von Th. L. Gottlieb.

(2. Fortsetzung.)

Dem Schiffpersonal, dem zweiten Offizier, noch mehr aber dem Kapitän, der auf der „Karolina“ nun schon seit acht Jahren Dienst tat, war ein Passagier wie Mr. Devington noch nicht untergekommen.

Den ganzen Tag hielt er sich in seiner Kabinette eingeschlossen, hauste dort wie ein Einsiedler. Nicht einmal der Steward hatte Zutritt. Er wachte, wenn der Vorzug zum Essen rief, Mrs Devington besorgte den Tisch, sonst hätte dieser die Mahlzeiten verköstet. Schon am zweiten Reisetage ließ er sich die Mahlzeiten in die Kajüte bringen, den Steward ließ er jedoch nicht ein — Devington stand immer am Eingang und nahm das Essen selbst in Empfang. Kurdeuten? Das gab es bei Devington nicht. Er tat es selbst. Als sich der Steward darüber beim Kapitän beschwerte, lachte dieser und sagte: „Ach, lassen Sie den Mann gewähren. Er ist ein harmloser Narr, dem man am besten seinen Willen läßt.“

Damit war die Sache abgetan — für den Kapitän. Er ahnte nicht, daß der „harmlose Narr“ ihm noch schwere Ungelegenheiten bereiten sollte.

Bei Tage also sah man Devington kaum. Und wenn schon, so nur auf einen kurzen Augenblick. Er huschte aus seinen über das Promenadendeck, daß die anderen Passagiere ihm jedesmal auswichen. Dann war er gleich darauf wieder verschwunden.

Wenn jedoch der Abend kam, war Devington zur Stelle — sehr zum Verger des Schiffspersonals. So zum Beispiel des Steuermannes, denn diesen wollte er stets

in ein Gespräch ziehen. Der Beamte wußte sich schließlich nicht anders zu helfen, er gab dem Menschen überhaupt keine Antwort mehr.

„Höfliche Menschen — auf dieser Ruhigkajüte — muß man suchen“, murmelte Devington beschämt und suchte sich als nächstes Opfer den Steward aus, als dieser in die Kabinette trat. Dem Steward, der bei Devington eigentlich fast nichts zu tun hatte, gab der schnurrige Engländer stets gutes Trinkgeld, wenn er ihn unterwegs etwas fragte.

Am dritten Tag der Reise war es, als Devington eines Abends an der Reeling lehnte und gedankenvoll in die Wellen sah. Er mochte sich wohl mit etwas belassen, das sein Gemüt selbst in Anspruch nahm, denn der eben vorbeigehende Steward hörte ihn flüstern: „Bald — bald sehen wir uns, mein Lieber. Nur Geduld — Geduld mußt du haben mit mir. Ich kann nicht so mir nichts dir nichts —“ Das andere verlor sich in undeutlichem Gemurmel.

Der Steward schüttelte den Kopf und ging weiter. Also war es doch so, wie der Kapitän vermutet hatte: bei Devington klappte es im Oberstübchen nicht, denn sonst könnte er doch nicht solch verworrene Reden führen ...

Der Steward hatte gerade in eine der Kabinette Wasser getragen, als ihm Devington in den Haß entgegenkam.

„Holmeisel!“ — der junge Mann hieß gar nicht so, und er mußte lächeln über den sonderbaren Namen, den der Passagier ihm auf einmal gab — „Stellen Sie doch einen Augenblick Ihre Kanne weg und laufen Sie hinüber ins Büfett — holen Sie mir ein Glas Rotwein — schnell — Sie ist so sehr süß!“ — Und Devington hielt sich wirklich am Geländer fest, als müsse er sich vor dem Umfallen schützen.

Der Steward erschrak, tat, wie ihm gefiel, und eilte hinweg. Diesen kurzen Augenblick benützte Devington, holte aus seiner inneren Rocktasche flüchtig einen Gegen-

stand, der einem schmalen, länglichen Glase sehr ähnlich sah, hervor, und ließ, nachdem er den Stöpsel entfernt hatte, etwas in die große, noch gefüllte Kanne gleiten. Das war das Werk weniger Sekunden. Als der Steward zurückkehrte, lehnte Devington so wie vorher an der Reeling. Er nahm das Glas in Empfang und stürzte es in einem Zug hinunter.

„Ich danke Ihnen, mein Lieber“, sagte er mit etwas belegter Stimme, griff in die Tasche und gab dem hilfsbereiten Angestellten ein gutes Trinkgeld. Dann ging er taumelnd weg.

Der Steward sah ihm mitteilig nach und verrichtete dann weiter seinen Dienst. — Kapitän Larsen sah in seiner Kajüte über Schiffskarten gebeugt und studierte seine Route. Da klopfte es, und auf keinen Anruf kehrte der Schiffsarzt den Raum. Es fiel dem Kapitän sofort auf, mit welcher erster Miene sein langjähriger Freund vor ihm hintrat.

„Na, Behrning, was soll's? Du machst ja ein Gesicht — man könnte es mit der Angst kriegen!“

Doktor Behrning nahm dem Kapitän gegenüber Platz.

„Du hast recht, Kapitän — man könnte Angst kriegen!“ sagte er dumpf.

Larsen fuhr auf. „Na — was ist denn? Was führt dich zu mir? — Heraus mit der Sprache! Oder soll ich Rätzel raten?“

„Die Sache ist zu ernst, um Witze damit zu machen. Larsen. Erschrecke nicht: Wir haben Kranke an Bord! Schwerkranken mit Tropenfieber!“

„Um Gott — was du nicht sagst! Erkläre dich doch näher!“

„Gestern nachmittags meldete mir der Passagier erster Klasse Jowal, der japanische Kaufmann, daß er und seine Gattin sich nicht wohlfühlten. Ich untersuchte sie näher, konnte aber noch keine Diagnose stellen. Ich verordnete ein Fieberdämpfendes Mittel und verhörs die Sache auf heutes.“

(Fortsetzung folgt.)

Mit CHAMPION Leichteres Angehen Größere Beschleunigung Mehr Kraft Höhere Schnelligkeit

General-Vertretung und Lager für Jugoslawien Robert Weinberger d. d. Zagreb, Gajeva 10



Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Gausfrauen! Kauft Reg. Einlochgläser! Frauen, welche Reg. Gläser erprobt haben, bleiben immer dabei: Reg. Glas ist billig und gut. Ivan Kovacic, Maribor, Slovenska 10 und Koroska 10. 7982

Weingut Oberquastl - Tischler verkauft guten Wein Liter zu 4 Dinar, Birnenmost Liter zu 2.50 Dinar, von 5 Liter aufwärts. Malecnik bei Sv. Peter, 10 Minuten vom Gasthause Kovacic, Straße links hinauf. 8053

Blromaschinen erneuert billig und präzise Rud. Kavle, Slovenska 6. 8844

Dauerhafte Glühlampen! Das Lampenvertracht von Glühlampen ist abgeklafft worden. Sie dürfen nunmehr Ihren Bedarf an Glühlampen bedenken wo es Ihnen beliebt. Dauerhafte u. gute Glühlampen bekommen Sie bei der Firma Hof. Bippinger Jurčičeva 6. 210

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht: liegende mobile Dampfmaschine von 180-180 PS., wenn möglich mit Ventiltsteuerung, direktem Auspuff mit 1 1/2-2 Atm. Dampfdruck, für 10-12 Atm. Druck, ohne Kondensation, mit Generator f. Drehstrom 50-60 HP. Zufuhr. Sub. Dampfmaschine 111-33 an Interreklam A.G., Zagreb, Marjarytova 28. 5085

Kaufe gut erhaltene 2stellige Teigtastmaschine und einen Zeman, W. Berliner, Burvert. 79916

Zu verkaufen

2 Speisemessertische 2X3, 3 Schreibstühle, 6 Stühle, Schlafzimmer 1500, 6 polierter Kleiderkasten, Betten, Chromane, Salonarmatur 500, Kimmessel, 2 gr. Geschäfte, Tisch, Garnitur. Anfr. Strömalerjeva 5. 7073

Kinderwagen billig zu verkaufen. Magdalena 28. 8040

Zuchent, Wäcker, Räderreibrug zu verkaufen. Euler, Grajska ul. 2. 8048

Realitäten

Bauernhof, 56 Joch, bei Maribor verkauft um 200.000 Din. bar Realitätenbüro Maribor. Sodna ul. 30. 8077

Zu vermieten

Zimmer, Küche, Speisekammer, Hofnähe an 2-3 erwachsene Personen zu vermieten. Anfr. Gosposka 11/1. 8057

Große Zweizimmerwohnung mit Küche zu vermieten an ruhige Partei. Anfr. Bervo. 8058

Möbl. sonniges Zimmer an isolierten Herrn sofort zu vermieten Koroska 28/1 rechts. 8074

Möbl. Zimmer mit Badezimmer, streng separat, im Zentrum ab 1. Juli zu vermieten. Adresse Bervo. 8076

Schön möbl. Zimmer an ein Ehepaar zu vermieten. Sodna ul. 23, Tür 1. 8068

Großes, schön möbl. Zimmer zu vermieten. Preis 250 Din. Jurčičeva 9/1. 8046

Kräutlein wird aufs Bett genommen. Katharina Euler, Grajska ul. 2. 8049

Schönes Geschäftslokal im Zentrum der Stadt (Scherbaumhof) sofort zu vermieten. Menaritskova 1000 Din. Anfragen b. Mariborski kreditni zavod. 8071

Wohnung bekommt beizulegen, der mit 5000 Din. auf ein Jahr leihst. Anfr. Bervo. 8069

Wohnung mit 1 Zimmer und Küche sowie ein kleines Geschäftslokal sofort zu vermieten. Anfr. Glavni trg 4 im Geschäft 8067

Wohnung vom Gericht Nr. 14, 2 St., Tür 8 ist schön, hell, gas, möbl. Zimmer mit separ. Klosetto zu vermieten. 7580

2 Studenten aus gutem Haus werden in ganze Verpflegung genommen. Anfr. Bervo. 7997

Stellengesuche

Selbständige Köchin mit Jahresverträgen sucht Stelle in Maribor. Anfr. Bervo. 8060

Suche Stelle als Geschäfts-, Postbote oder Hausmeister. Anfr. Bervo. 8059

Suche Stelle als Verkäuferin o. Kassierin. Aufschriften erbeten unter „Gute Neuankünfte“ an die Bervo. 8061

Offene Stellen

Nh eine Kleinmechaniker-Berufstätige wird ein kräftiger Lehrling sofort gesucht. Anfr. Kermaltuna. 7705

Behrning wird aufgenommen im Speise- und Desinfektionsgeschäft Egon Schwach, Pregrar Eideva 14. 8070

Maschinenführer ver sofort gesucht. Anfr. Bervo. 8047

Suche für 1. August zu meinem 9. und 5jäh. Töchtern deutschsprachige Erzieherin, welche möglichst diplom. Lehrerin ist u. über erforderliche Übung und Intelligenz verfügt, d. selbständige Erziehung meiner Kinder versteht und ev. französisch sprechen. Anträge mit Photographie, ausführlichem Lebenslauf, Referenzen und Gehaltsansprüchen unt. „Kinderliebend“ an Schmolla, Annoncenvermittlung, Kovčak. 8064

Funde - Verluste

Die betreffende Dame, resp. Herr, welche eine Handtasche mit einem Geldtäschchen mit etwas über 200 Din. Bargeld, Schlüssel, Sachbuch auf dem Wege Capova, Koroska und Kolerka auf dem Hofenmaierhof vor über gegen die Mariborer Anfr. verhandelt hat, wird höchst erbeten, die Handtasche gegen Bezahlung Sodna 21/1 abzugeben 8075

Verlei und verbreitet die Mariborer Zeitung

AUFRUF!

In jedem Ort wird eine Filiale errichtet. Hierfür wird eine zuverlässige Person (Beruf einerlei) als Filialleiter(-in) gesucht

Monatl. Einkommen 150-200 Dollar. Bewerbungen an The Novelty - Company in Valkenburg - L. (Holland).

Alle Jahresabonnenten erhalten gratis eine Goldfüllfeder 14 karat, orig. amerik. (Parkert system mit Druckfüllung) oder Kürschners Handlexikon (900 Seiten mit 32 Tafeln) oder Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der

ADMINISTR. DER „RADIOWELT“, WIEN I., PESTALOZZIASS 6

Ausführlichste Radioprogramme. Interessante Lektüre. reichhaltiger technischer Teil Bauanleitungen. Kurze Wellen, Tonfilm, Sprachkurse, spannende Romane, viele Kupferdruckillustrationen

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens der unvergesslichen Gattin, Frau

Elizabeta Rožanc

wie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank.

Maribor Vrnsko, den 20. Juni 1932.

Jurij Rožanc, Gattin Mutter und die übrigen Verwandten Kok.

Modernste Muster! Pliz: 6-Presserel

Schneidern mit Liascimiten

erspart Zeit und Stoff - Auch wird tambouiert.

SPEZIAL-SCHNITTMUSTER-ATELIER

Amalia Tischler, Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock